

SCHWERPUNKTE

Evangelische Informationen für Graben-Neudorf

3-2026

Juni, Juli und August 2026



Ihr seid das
Licht
der Welt

(Matth. 5,14a)

Ferien ohne Kofferpacken

Freizeit für Seniorinnen und Senioren
im Landkreis Karlsruhe

4. bis 7. August 2026

Freizeitheim des CVJM Dettenheim-Liedolsheim

Auskünfte und Anmeldung:

Was sind Ferien ohne Kofferpacken?

So nennt sich ein 4-tägiges Freizeitangebot der Diakonie für ältere Menschen, die in Gemeinschaft ein paar Tage Urlaub vom Alltag machen und dabei zu Hause übernachten können.

Das Angebot richtet sich an TeilnehmerInnen aus Gemeinden des Landkreises Karlsruhe, aber auch EinwohnerInnen anderer Gemeinden können bei Selbstanfahrt daran teilnehmen.

Freizeitort und Tagesablauf

Das Freizeitheim des CVJM Dettenheim-Liedolsheim ist von einem weiten Freigelände umgeben, bietet viele Spaziermöglichkeiten und ist auch für Gehbehinderte gut mit Rollator zu nutzen. Von 9-18 Uhr wird täglich ein seniorenrechtliches Programm angeboten, von Musik bis Seniorengymnastik, kreativem Werken, Gedächtnistraining und Ruhestunden im Liegestuhl. Ein gemeinsames Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee und Abendbrot gehören zum Angebot.

Gut zu wissen

Der Teilnehmerbeitrag beträgt **180,- Euro**. Bitte nehmen Sie bis spätestens **26.06.2026** Kontakt mit uns auf. Teilen Sie uns dann auch verbindlich mit, ob Sie unseren Fahrdienst nutzen möchten. Je nach Wohnort setzen wir Zubringerbusse für die Anreise und die Heimfahrt ein.

Eine gewisse Selbstständigkeit der Teilnehmenden wird vorausgesetzt, eine pflegerische oder spezielle Betreuung (z.B. bei Demenz) ist durch unser Team nicht möglich. Bitte sprechen Sie uns bei Unsicherheiten frühzeitig an, damit wir Ihren individuellen Bedarf gemeinsam klären können.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Diakonisches Werk Ettlingen
Pforzheimer Straße 31, 76275 Ettlingen
Telefon 07243-5495-0 oder -25
ettlingen@diakonie-laka.de



www.diakonie-laka.de



Vorwort

Pfarrerin Katja Willunat

„Ihr seid ein hoffnungsloser Haufen!“ seufzt die Lehrerin, als sie die Klassenarbeit zurückgibt. „Du bist doch die Beste!“ bedankt sich die Mutter bei der hilfsbereiten Tochter. „Du bist...“ Was wird nicht alles über uns ausgesprochen. Die ganze Bandbreite von Lob und Kritik, von Ermutigung und Frustration kommen da im Laufe der Zeit zusammen. Manches verhallt ganz schnell, anderes bleibt länger hängen.

„Ihr seid...“ Auch Jesus wendet sich so an seine Zuhörer. An einfache, ungebildete Menschen. Fischer, Handwerker, Tagelöhner. Ein großer Teil davon sicherlich Analphabeten. Und diesem bunt zusammengewürfelten Haufen spricht Jesus zu: „Ihr seid das Licht der Welt!“

Nicht, wer sich besonders anstrengt, kann vielleicht irgendwie ein bisschen Licht der Welt sein. Nicht, wer besonders schlau ist und besonders viel weiß, kann dann mal eine schwache Flamme zustande kriegen. Nicht, wer sich besonders vorbildlich verhält, wird ein bisschen leuchten.

Nein. Jesus spricht es seinen Zuhörern zu: „Ihr seid das Licht der Welt!“ Das ist einfach so. Ein Fakt. Eine Rolle, die seinen Zuhörern zukommt. Und eine Aufgabe, die sie mitten in dieser Welt übernehmen dürfen, übernehmen sollen. Ihr seid das Licht der Welt – Licht sein, leuchten, inmitten einer

dunklen Welt, die dieses Licht so bitter nötig hat. Das ist auch heute noch so. Die Welt hat viele dunkle Flecken. Das können wir jeden Tag in den Nachrichten sehen. Die Krisen, die Kriege, die Not, das sind die globalen Schatten dieser Welt. Die sind groß und schwer auszuhalten. Dazu kommen noch die kleineren Schatten. Vielleicht ganz persönlich, vielleicht im familiären Umfeld, vielleicht in Deiner Nachbarschaft. Diese Schatten heißen dann Krankheit, Einsamkeit, Armut, Überforderung oder noch ganz anders. Und wir als Christen, als Nachfolger von Jesus sind da mittendrin. „Ihr seid das Licht der Welt!“ Das sagt Jesus auch zu uns. Das ist auch unsere Rolle, mittendrin in dieser Welt. Und das ist auch die Aufgabe, die uns zukommt, die wir übernehmen dürfen und übernehmen sollen.

Licht hat eine ungeheure Macht und Kraft. Das ist das Gewaltige an der Zusage, die Jesus uns macht. Habt ihr es schon einmal beobachtet – in einem dunklen Raum wird ein Licht angezündet. Der Raum ist nicht mehr dunkel. Die Dunkelheit, sie muss weichen, sobald das Licht da ist. Es ist der Dunkelheit noch niemals gelungen, sich gegen ein Licht zu behaupten. Solange das Licht leuchtet, solange hat die Dunkelheit keine Chance. Machen wir uns das eigentlich klar? Wenn wir als Nachfolger Jesu unser Licht in dieser Welt tragen, dann wird diese Welt heller. Das ist die Zusage Jesu, auf die wir uns stellen dürfen in allem, was wir tun –





sei es hauptamtlich, ehrenamtlich oder auch privat.

Ich bin sehr dankbar dafür, dass wir in unserer Gemeinde das an vielen Stellen erleben. Dass wir in unserer Gemeinde viele Menschen haben, die genau dies tun: Einen Blick haben für ihr Umfeld, für das, was notwendig ist, für die Menschen um sie herum. Ich bin sehr dankbar für alle Begegnungen, in denen genau das funktioniert. In denen wir als Gemeinde, wir als Einzelne, Verantwortung übernehmen füreinander, für unsere Nachbarschaft, für unseren Ort. Und in denen wir erleben: Wo Licht ist, hat die Finsternis keine Chance mehr. Denn Licht, das kann so vieles: Vor allem kann es den Unterschied machen. Für den einzelnen, dem ich in Wertschätzung begegne. Für das Projekt, in dem ich mich engagiere. Für diejenigen, die mich brauchen. Ich möchte mich hineinnehmen lassen in die Aufgabe, die Jesus seinen Zuhörern gibt.

Mit der Zusage von Jesus im Rücken, aus der ich Kraft schöpfen kann: „Du bist das Licht der Welt!“

Ihre Katja Willunat, Pfarrerin

Der Sprung über den eigenen Schatten gelingt leichter, wenn wir ihn für jemand wagen, der Licht in unser Leben bringt.
Ernst Ferstl

Bericht des KGR

Der Kirchengemeinderat informiert

Liebe Gemeindeglieder, wie gewohnt möchten wir darüber informieren, womit wir uns im Kirchengemeinderat beschäftigen und was uns Kirchengemeinderäten und den Hauptamtlichen am Herzen liegt sowie einen Einblick in vergangene Ereignisse unseres Gemeindelebens geben.

Seit unserem letzten Bericht hat sich wieder einiges getan. Unter anderem waren unsere Konfirmanden vom 18. bis 22. Februar zur Konfirmandenfreizeit auf dem Dobel und konnten in dieser Zeit neben Spiel und Spaß auch etwas über Jesus erfahren. Seit 08. März ist unsere Pfarrerin Katja Willunat wieder aus der Elternzeit zurück. Am 14. März haben einige Mitglieder unserer Kirchengemeinde die Kirche beim Kirchenputz, rechtzeitig zur Goldenen Konfirmation, wieder auf Hochglanz gebracht. Auch die neue Lautsprecheranlage ist nun in Betrieb. Nach ein paar Anlaufschwierigkeiten sollte sie nun funktionieren und so dazu beitragen, dass alle dem Gottesdienst (zumindest akustisch) gut folgen können. Falls jemand damit noch Probleme hat, spricht uns gerne an. Was in unserer Kirche auch neu ist, ist die Leinwand. Hier sind wir noch am Überlegen und Ausprobieren wie wir die Vorteile, die diese mit sich bringt, wie zum



Beispiel die Anzeige der Lieder, so dass wir nicht an Liederbücher gebunden sind und viel Auswahl haben, mit dem Nachteil, dass unser schönes Kirchenfenster nicht zu sehen ist, so kombinieren können, dass es für alle gut ist. Auch hier könnt ihr uns gerne ansprechen und Tipps geben. Am 20. März hat die Kirchengemeinde als großes Dankeschön an alle, die sich hier einbringen zum Mitarbeiterfest eingeladen. Nach dem Gottesdienst zum Beginn hat der Zauberer und Magier Ralf Gagel sein Publikum dabei zum Staunen und Rätseln gebracht. Bei dem leckeren Buffet war für jeden etwas dabei.

In der Passionszeit gab es wieder die Passionsandachten und die Gottesdienste an Gründonnerstag und Karfreitag. An Ostern konnten mit der Osternacht, dem Ostergottesdienst am Sonntag und dem Gottesdienst mit Ostereiersuche am Montag wieder zahlreiche Gottesdienste angeboten werden, so dass jeder einen passenden Gottesdienst für sich finden konnte. Der Alpha-Kurs ist beendet und der Beta-Kurs ist gestartet, denn nach Alpha kommt Beta. Am 17. April lud das Kreuz-und-Quer-Team zu einem „Erlebnis Leinwand“-Abend ins Hebelhaus ein.

Der Kirchengemeinderat war zur Gemeindeleitungsschulung zum Thema sexualisierte Gewalt eingeladen. Einige von uns waren bereits bei der Schulung in Wiesloch, die anderen werden auch noch an der Schulung

teilnehmen. Uns ist wichtig, dass dieses doch recht schwierige Thema nicht untergeht und wir dafür sensibilisiert sind.

Eine weitere Information möchten wir gerne weitergeben: Der Diakoniefonds wurde nach vielen segensreichen Jahren, die er seine Mitglieder unterstützt hat, aufgelöst. Aufgrund diverser Veränderungen in der Pflege, insbesondere der Einführung der gesetzlichen Pflegeversicherung hat er in den letzten Jahren an Relevanz verloren, was auch die Mitgliederzahlen widerspiegeln.

Eine weitere Änderung in dieser Richtung ist die Umwandlung des Diakonievereins Graben-Neudorf/Dettenheim in eine Diakoniestiftung.

Die vielen Veranstaltungen der Kirchengemeinde und auch des CVJMs könnten ohne ein großes Mitarbeiterteam nicht stattfinden. Daher möchten wir an dieser Stelle ein ganz großes Danke an alle sagen, die sich einbringen.

Für den Kirchengemeinderat

Marion Gammel



Finsternis würde mich in kürzester Frist um alles Glück und um allen Verstand bringen. Gebt allen Menschen vor allem Licht und vorzüglich den Unglücklichsten unter uns, unsern Gefangenen. Christian Morgenstern





WOCHE DER DIAKONIE 2026

Diakonie

“Zusammen sind wir weniger allein”

Einsamkeit ist kein gesellschaftliches Randproblem. Und doch sieht man sie nicht, oder spricht nicht darüber. Einsamkeit belastet, kann krank machen und macht das Leben mit anderen schwer. Wer sich allein fühlt, verliert Halt und Hoffnung.

Die Mitarbeitenden der Diakonie erleben das täglich in ihren Beratungsstellen. Vieles erzeugt das Gefühl, nicht dazuzugehören: Armut, Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Alter, Erkrankung, Behinderung und Flucht sind Beispiele. Zwei Drittel der Ratsuchenden berichten von tiefer Vereinsamung. Auch junge Menschen und diejenigen, die viel Verantwortung tragen - wie Alleinerziehende oder pflegende Angehörige - sind betroffen. Oft wird das Thema in Gesprächen nur beiläufig erwähnt, weil die Scham groß ist.

Die diakonischen und kirchlichen Angebote in Baden helfen, einander zu begegnen, geben konkrete Ratschläge und helfen ganz praktisch. Von der allgemeinen Sozialberatung über Angebote für Familien und Jugendliche, Hilfen für Arbeitslose und Menschen mit Geldsorgen bis hin zur Migrationsberatung. All diese Angebote lassen erleben, dass Menschen gesehen und wertgeschätzt werden. Allein geht es nicht. Es braucht auch das gute Zusammenwirken von Diakonie und Kirche, um Brücken zu bauen und Gemeinschaft zu stärken. Die

diakonischen Beratungsstellen befinden sich in einem engen Austausch mit den Kirchengemeinden, und sie ergänzen sich in der Hilfe.

Unterstützen Sie bitte die diakonische Arbeit Ihrer Kirchengemeinde, der Diakonie Ihrer Region und in ganz Baden!

Ihre Spende ist ein wertvoller Beitrag. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam Einsamkeit überwinden und Hoffnung schenken. Helfen Sie mit, dass Menschen wieder dazugehören. Denn: Zusammen sind wir weniger allein. Vielen Dank!

Sie können spenden auf das Konto Ihrer Gemeinde:

Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen
IBAN DE03 6605 0101 0109 0019 25
Verwendungszweck:
Spende Woche der Diakonie 2026

Oder auf das Spendenkonto der Diakonie Baden:

Diakonisches Werk Baden
Evangelische Bank eG
IBAN: DE 9552 0604 1000 0000 4600
Verwendungszweck: “Woche der Diakonie” Oder online:

**Einfach
spenden**
mit dem QR-Code - DANKE!



Mareike Vollrath

Moin, so sagt man bei mir in der Heimat. Ich bin Mareike Vollrath, 26 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unserem Sohn seit zwei Jahren hier in Graben-Neudorf. Ab dem 7. Juni beginne ich nach meiner Elternzeit meinen Dienst in der Kirchengemeinde Graben-Neudorf. Damit ihr auch wisst, wer da nun in der Kirchengemeinde das Team ergänzt, stelle ich mich hier vor.

Zuerst einmal ein paar Dinge, die ich liebe: Jesus, meine Familie, guten koffeinfreien Cappuccino mit Hafermilch, Inliner fahren, Lobpreis machen, Siedler von Catan, den Frühling, Gemeinschaft und da gäbe es noch sooo vieles mehr, denn ich bin leidenschaftliche Genießerin!

Aufgewachsen bin ich in Harsefeld, einem Flecken südwestlich von Hamburg. Schon seit ich denken kann, spielt die evangelische Kirche eine wichtige Rolle in meinem Leben, obwohl ich nicht in der „typisch frommen“ Familie mit Tischliedern und Gute-Nacht-Gebeten aufgewachsen bin. Die Jungschar bei uns im Ort, in die mich meine Mutter für soziale Kontakte geschickt hat, hat in mir schon früh eine Faszination für christliche Gemeinschaft und diesen Glauben an einen liebenden Gott geweckt. Mit der Zeit wurde der Glaube für mich immer wichtiger und so wollte ich mich nach dem Konfirmandenunterricht, den wir zur Hälfte schon in der 4. Klasse hatten, taufen lassen. Mit dieser Entscheidung wurde die Gemeinde für mich langsam zur zweiten Familie, in der ich tief verwurzelte Heimat finden durfte. Nach Jungschar, Konfi, Jugend und Mitarbeit in fast allen Bereichen, die es so in der Gemeinde gibt, durfte ich 2018 mein Bundesfreiwilligendienst in genau dieser Gemeinde machen. Nach diesem Jahr war für mich klar, Diakonin ist meine Berufung. Doch bevor ich meine Ausbildung startete, spürte ich von Gott den Ruf, für ein Jahr nach Südafrika zu

gehen. Nachdem ich dieses Jahr jedoch aufgrund von Corona frühzeitig abbrechen musste, fing ich 2020 an der Evangelistenschule Johanneum meine Ausbildung zur Diakonin an. Dort lernte ich in meinem Kurs auch meinen Mann Jan-Lukas kennen. Nach meiner Ausbildung startete ich 2023 meine erste Stelle im CVJM Mannheim als Kinder- und Jugendreferentin und Teamleitung von M3 (Musik-FSJ im CVJM Baden). Im Dezember 2025 kam dann unser Sohn Jonne Theodor auf die Welt und bereichert unser Leben seitdem jeden Tag!

Ich liebe an meinem Beruf, dass es meine Arbeit ist, Räume für den Glauben zu eröffnen, in denen Menschen die beste Lebensgeschichte der Welt, die Geschichte von Jesus, hören und darin Relevanz für ihr Leben entdecken. Damit ich jedoch als Diakonin in der Badischen Landeskirche arbeiten darf, muss ich zunächst parallel eine Aufbauausbildung an der evangelischen Hochschule in Freiburg absolvieren, die auch meine Qualifikation für den badischen Religionsunterricht beinhaltet. Meine Stelle, die ich zunächst mit 75 Prozent in Graben-Neudorf starten werde, beschränkt sich primär auf die Arbeit mit Familien und jungen Erwachsenen.

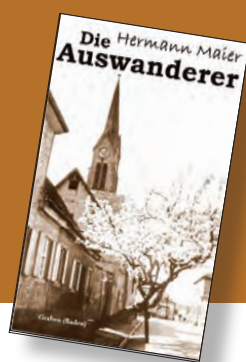
Ich freue mich darauf, mit euch gemeinsam Kirche lebensnah und bunt zu gestalten, mit Lebensfragen zu ringen und Gottes Wirken in unserem Leben zu entdecken.

Meine Vision ist es, dass Menschen aller Generationen sich in unserer Gemeinde zuhause fühlen, auf ihrem Lebensweg mit Jesus unterwegs sein und von ihm lernen wollen. Denn ich glaube, genau darin liegt der größte Schatz auf dieser Welt, in Gottes Liebe zu leben.

Und nun bleibt mir nur noch zu sagen: Ich freue mich, EUCH ALLE (von jung bis alt) näher kennenzulernen. Wir als Familie freuen uns, wenn ihr uns dafür mal auf ein Mittagessen oder einen Kaffee zuhause bei euch einladet, denn wir wollen so gerne mehr von euch erfahren!



SOFIENHOF
www.sofien-hof.de



Sorgende Gemeinde Graben-Neudorf e.V.

Wie gewohnt möchten wir über unser Vereinsgeschehen berichten.

Volles Haus bei der Lesung „Die Auswanderer“ von Hermann Maier: Wir konnten in Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek im März 2026 im Rathausfoyer knapp 80 Interessierte bei der ersten Lesung des Romans „Die Auswanderer“ von Hermann Maier begrüßen. Musikalisch wurde der Abend von Arno Zinecker und seiner Gitarre eingeleitet. Im Anschluss erzählte Hermann Maier die Entstehungsgeschichte des Romans. Bei familiären Forschungen stieß er auf einen jungen Verwandten, der Ende des 19. Jahrhunderts nach Nordamerika auswanderte. Rund um diese realen Ereignisse entwickelte er die Geschichte zu seinem Roman. Er nahm das Publikum mit in die Romanhandlung. Ein Teil des Abends war eine Hommage an das badische Lebensgefühl zu dieser Zeit und die badische Mundart. Die Sofienhof-Gruppe sorgte für Snacks und Getränke, sodass der Abend mit guten Gesprächen und vielen positiven Rückmeldungen für den Autor und die Veranstalter zu Ende ging.

Außerdem fanden weitere Cafés von Sofienhof unterwegs statt, in der Sofienstraße wird fleißig gebaut und im April veranstalteten wir

unsere diesjährige Mitgliederversammlung mit 23 anwesenden Mitgliedern.

Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.sofien-hof.de.

Wir freuen uns darauf, Sie bei unseren Cafés und Veranstaltungen begrüßen zu können.

Bettina Kappler



**Begegnungszentrum
Hebelhaus Graben-Neudorf**

Safe the Date!

**Open Air-Kino
am Hebelhaus**

Freitag, 07.08.2026

Hebelstr. 1, Graben-Neudorf





Rückblick Ostern

Ostergodi für Kinder

Was hat das Ei eigentlich mit Ostern zu tun? Das war das Thema des Familiengottesdienstes am Ostermontag.

Es wurde gemeinsam gesungen, über Eier und ihre Schale nachgedacht – und ein Anspiel gab es auch. Nach dem Gottesdienst konnten wir bei herrlichem Wetter im Pietätspark hinter der Kirche Ostereier suchen, die fleißige Helfer vorab versteckt hatten. Danke allen Helferinnen und Helfern, die diesen Gottesdienst möglich gemacht haben!





Sommerzeit - Lesezeit!



Buchtipps...

Sommerzeit – Urlaubszeit - Lesezeit...

Die Hüterin der verlorenen Schätze

Elisabeth Büchle

Trixie Erlemann soll im Jahr 1944 eigentlich nur britische Agenten sprachlich auf ihren Einsatz in Deutschland vorbereiten, doch plötzlich führt sie eine geheime Mission tief ins Herz des Dritten Reichs. Gemeinsam mit einer Gruppe mutiger Frauen soll sie in Bayern wertvolle Kunstwerke vor der Zerstörung retten. Doch Trixie hütet ein gefährliches Geheimnis – eines, das sie alles kosten könnte ... 2019: Nach dem Tod ihres Urgroßvaters stößt Emilia Seidel auf rätselhafte Hinweise, die ihre Familiengeschichte in ein neues Licht rücken. Was hat ihr Vorfahre im Krieg wirklich getan? Und was ist mit dem verschwundenen Schmuck geschehen, der einst einer jüdischen Familie gehörte? Zwischen Vergangenheit und Gegenwart entfaltet sich eine Geschichte über Mut und Verrat, über Hoffnung und Menschlichkeit – und über zwei Frauen, die lernen, für das einzustehen, woran sie glauben.

Auf zwei Zeitebenen begleitet man zum einen Emilia und zum anderen Trixie. Emilia stößt auf das Geheimnis ihres Großvaters und macht sich auf die Suche nach der Wahrheit. Trixie lebt zur Zeit des Dritten Reiches und kämpft im Grunde gegen die Nazis.

Der Roman besticht durch seine sprachliche und strukturelle Gestaltung. Die Hand-

lungsstränge sind klar voneinander getrennt, sodass man trotz der Orts- und Zeitwechsel den Faden nicht verliert. Die Autorin verbindet die Kapitel oft durch sprachliche Brücken – ein Gedanke oder ein Satz am Ende eines Kapitels wird zu Beginn des nächsten in der anderen Zeitebene wieder aufgegriffen.

„Wenn Geheimnisse aus der Vergangenheit das Leben zu zerbrechen drohen, stellt sich die Frage, was wirklich trägt und ob Vergebung möglich ist. Diese Geschichte nimmt auf der Suche nach Antworten, mit auf eine Mission, die nicht nur spannend ist, sondern auch auf Herzesebene tief berührt.“

Zusatzinformationen:
ISBN: 978-3-9869517-9-5
Erscheinungstermin:
18.02.2026
Seitenzahl: 496 Seiten
Verlag: Gerth Medien
Preis: 25,00 €



Gegenwind - Christliche Literatur und Geschenke, Annette Höffe, Sofienstraße 24

Öffnungszeiten:

Dienstag + Freitag 15:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch + Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 07255 9001856

Handy: 0176 62862007

Email:

gegenwind@hoeffe.de



Predigt zum Nachlesen

Osternacht im Begegnungszentrum Hebelhaus, 4. April 2026, 22:00 Uhr

Über-Wunden, Pfarrerin Katja Willunat

1. Über Wunden

Ein leidender Mann hängt an einem Holzkreuz. Kein schöner Anblick. Er ist schwer verletzt, verwundet. Die Wunden auf dem Rücken durch die Geißelschläge des Auspeitschens. Die Wunden auf dem Kopf, als ihm die Dornenkronen hineingedrückt wird. Die Wunden an Händen und Füßen, als die Kreuzesnägel hindurch getrieben wurden. Nachdem er gestorben war – ein langsamer, qualvoller Tod – wird ein Speer in seine Seite getrieben. Wenn wir über den Tod von Jesus am Kreuz nachdenken, dann kommen wir nicht drum herum, über die Wunden Jesu zu sprechen.

Jesus leidet am Kreuz. Jesus, der Sohn Gottes, verwundet. Unter dem Kreuz stehen die Spötter, die sich über ihn lustig machen. „Der da oben will der Messias sein? Kann gar nicht sein – einem Messias passiert doch so was nicht. Ein Messias kann gar nicht an einem Kreuz hängen!“ Denn der Messias, der muss doch ein mächtiger Befreier sein.

Auf dem dunklen Pfad, auf dem ein Mensch hier auf Erden gehen muss, gibt es gerade so viel Licht, wie er braucht, um den nächsten Schritt zu tun. Mehr würde ihn nur blenden.
Moses Mendelssohn

Ein guter König, so wie David und Salomo. Einer, der endlich Frieden schafft – natürlich! Er muss Kraft haben, er muss Macht haben, Autorität und gewaltig sein. Das passt nicht zu dem, was man da sieht, am Karfreitag auf Golgatha. Denn der, der da am Kreuz hängt, ist nicht mächtig und nicht kräftig. Er ist schwach und verwundet und wird bald sterben.

Wie passt das denn zusammen? Gottes Sohn und trotzdem der Verbrechertod am Kreuz? Gar nicht! Sagten die Juden. Gar nicht! So sagten es auch die Römer. Ein sterbender Gott? Ein absolutes No-Go! Im Übrigen – auch unter den ersten Christen gab es immer wieder Diskussionen, einige Jahrhunderte lang gab es die verschiedensten theologischen Denkrichtungen, die sich genau an dieser Frage abarbeiteten: War Jesus nur ein Mensch? Wie konnte er dann Wunder tun? Wie konnte er dann der Messias sein? Oder war Jesus Gottes Sohn? Wie konnte er dann leiden und sterben? Aber immer wieder kam die Theologie dahin zurück, wo wir heute immer noch stehen: wir können es nicht erklären. Wir können es nicht auflösen. Wir können es nicht verstehen. Dass Jesus ganz Mensch und ganz Gott war. Beides zu 100%. Der leidende Mann, der da am Kreuz hängt, das ist Gott selbst! Auch wenn diese Vorstellung auch heute noch nur schwer in unsere Köpfe geht. Der leidende Mann, Gottes Sohn, stirbt für unsere Sünden und unsere Schuld. Anders herum gesagt: Der



Weg der Erlösung führt für Jesus durch Verwundung, Leiden und Tod. Kein leichter Weg. Aber der Weg, den Gott gewählt hat. Und ich meine, darin liegt ein großer Schatz: Denn wir haben einen Gott, der uns wirklich nahe ist. Der nicht irgendwie über den Dingen schwebt. Sondern wir haben einen Gott, der weiß, wie schwer es manchmal ist, wie sehr es manchmal weh tun kann, dieses Leben. Wie verwundbar wir Menschen doch sind und wie viele schmerzhaft Erfahrungen wir machen, im Lauf unseres Lebens. Denn – das wage ich mal zu behaupten – jede und jeder von uns wird an irgendeinem Punkt in seinem Leben genau das erfahren. Dass wir in einer Welt leben, in der wir verletzlich sind, in der wir verletzt werden und in der wir auch andere verletzen. Weil diese Welt nicht das Paradies ist und nicht so ist, wie Gott sie sich einmal gedacht hatte. Ich habe einen Jungen vor Augen, der in der Klasse systematisch ausgegrenzt wird. Zum Gespött gemacht, weil irgendetwas an ihm angeblich nicht passt. Ob es seine Kleidung ist, seine Frisur, seine Art zu sprechen – vollkommen egal. Das Gefühl: Ich passe hier nicht hin, ich gehöre nicht dazu. Das schlägt tiefe Wunden, die – in diesem Fall weiß ich es genau – den Jungen noch viele, viele Jahre begleiten werden.

Ich bin lieber die Quelle eines kleinen Lichtes, als dass ich durch fremden Schein dunkle Schatten werfe. Thomas Häntsch

Oder das Mädchen, das die Erfahrung macht: Irgendwie bin ich falsch. Meine Eltern hätten gerne lieber ein anderes Kind. Eines, das nicht so still ist wie ich. Oder das sich nicht so schwer tut in der Schule. Und dieses Mädchen, es hätte sich so sehr mal ein Lob von den Eltern gewünscht – weil es war ja nicht so, dass sie nicht auch Talente hätte. Aber ihre Talente waren irgendwie nichts wert. Und das tut richtig weh!

Und bei den Erwachsenen? Die werden vielleicht öffentlich vom Chef kritisiert oder aussortiert oder sind einfach nur müde und erschöpft und haben den Eindruck, in ihrem eigenen Leben nicht mehr zu Hause zu sein. Das alles tut weh – es tut einfach nur weh. Und es gibt noch viel, viel schlimmere Wunden! Wir müssen nur die Zeitung öffnen. Und bekommen eine Ahnung davon, wie groß die Wunden von manchen Menschen sein mögen.

Egal, wie groß. Und egal, wie alt oder frisch. Wunden tun weh. Und die meisten von uns haben ganz gute Taktiken entwickelt, ihre Wunden zu verstecken. Geht ja auch wirklich niemanden etwas an, was wir da mit uns herumschleppen.

Die Wunden Jesu zeigen uns, dass er selbst gelitten hat. Dass er unsere Schmerzen und Wunden kennt. Und dass wir in keinem Schmerz dieser Welt alleine sind. In Jesaja 53 stellt Jesaja seinen Zuhörern den leidenden Gottesknecht vor Augen. Dort lesen wir: Er war der Allerverachtetste und Unwerteste,



voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet. Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. (Jes 53,3-5)

Unsere Wunden, unsere Krankheit, unsere Schmerzen hat Jesus auch getragen. Vielleicht hat Gott auch deshalb diesen Weg gewählt? Weil Jesus nicht nur im übertragenen Sinn unsere Wunden trug, sondern auch ganz offensichtlich und sichtbar? Gott sei Dank ist es nicht dabei geblieben.

2. Überwunden

„Als Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und dann neigte er das Haupt und verschied.“ (Joh 19,30) Was ist es, was Jesus da vollbracht hat? Wie wäre es, wenn wir diesen Satz als Siegeschrei hören würden? Es ist vollbracht! Jesus hat es geschafft! Er hat diese Last dieser Welt getragen.

Ein paar Kapitel vorher (Joh 16,33) hat Jesus es schon angekündigt: „In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Überwunden – das bedeutet doch: Es gibt einen, der stärker ist! Einen,

der der Sieger ist. Auch, wenn es schwer ist. Auch wenn ihr Angst habt. Auch wenn ihr manchmal nicht mehr weiter wisst. Wenn eure Wunden euch schwer belasten. Denn diese Wunden, die sind ja da. Trotzdem gibt es noch einen, der stärker ist. Der alles überwunden hat, auch unsere Wunden überwunden hat. Jesus ist der eine, der etwas Neues beginnt. Und das bedeutet: Das letzte Wort, das gehört Jesus. Auch das letzte Wort über dein Leben, mitsamt allem, was Dir weh tut und Dich belastet.

Überwunden – das klingt schon am Karfreitag an, wie ein Hoffnungsschimmer, über dem Kreuz, an dem Jesus hängt. Und am Ostermorgen, als Jesus aus seinem Grab aufersteht, da wird diese Hoffnung Realität. Jesus hat den schlimmsten Feind des Menschen überwunden. Denn am Ostermorgen besiegt Jesus den Tod. Unglaublich, auch für seine Jünger. Sie glauben es den Frauen nicht. Bis sie Jesus begegnen. Und die Narben an den Händen und Füßen stehen, dann sind sie sicher: Er ist es wirklich. Hier zeigt Gott dann doch seine ganze Macht. Und der Messias zeigt, welche Kraft und Autorität ihm zukommt. Was am Karfreitag verborgen war, das kommt jetzt zum Tragen. Nur – und das finde ich wirklich interessant: Die Narben von der Kreuzigung, die hat auch der Auferstandene Jesus behalten. Sie sind nicht verschwunden. Sie sind immer noch da – als ein Zeichen dafür, dass Leiden zum Leben dazugehört. Aber



letzten Endes doch nicht das letzte Wort hat. Ich bin tief überzeugt, das gilt auch für unsere Wunden. Dass das letzte Wort noch nicht gesprochen wird. Dass es Hoffnung gibt, und sei es nur ein Schimmer von Hoffnung, so wie am Karfreitag. Denn die Botschaft von Ostern ist doch, dass es einen neuen Weg gibt, wo wir ihn uns nicht vorstellen konnten. Auch für das, was uns jetzt noch wehtut, gibt es Heilung und Linderung. In der Liebe Gottes. In der liebenden Gemeinschaft mit anderen. Im Gebet und im Segen. Im Abendmahl. Für manchen auch in Therapie und Seelsorge.

In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost – ich habe die Welt überwunden. Für viele Wunden gibt es Linderung. Aber manche tragen wir auch ein Leben lang mit uns herum. Für diese Wunden gilt: Wir haben einen Gott, der auch gelitten hat. Der uns nahe ist in allem, was einfach nicht heil werden kann. Aber auch das liegt drin, in der Auferstehung am Ostermorgen: Dass dieses Leben eben nicht das einzige ist, was wir haben. Dass Jesus uns über unseren Tod hinaus eine Zukunft anbieten kann. Und dass es einen Ort gibt, an dem es kein Leid, keine Tränen und keinen Schmerz mehr geben wird. Unsere Wunden sind überwunden. Wunden gehören zum Leben dazu. Aber letzten Endes nimmt die Auferstehung ihnen die Macht. Amen.

PREDIGTREIHE
ENDE JUNI - JULI 2026
EVANG. KIRCHENGEMEINDEN
NÖRDLICHE HARDT

In Graben-Neudorf:
21.06. Pfr. Simon Roth
05.07. Pfrin. K. Gholamvisy
12.07. Pfr. Jonas Rühle
19.07. Pfr. Micha Willunat

**WENN ICH NUR EINES
VERÄNDERN KÖNNTE ...**

KONZERT
FASZINATION
POSAUNENCHOR
12.07.2026, 17.00 UHR
Graben Ev. Kirche
Jugendposaunenchor Nordbaden
Leitung: KMD Armin Schaefer



Kirche für Kinder und Jugendliche

Tauftermine

Unsere Taufgottesdienste finden in der Regel separat nach dem Hauptgottesdienst statt.



- 7. Juni, 11.30 Uhr in der Ev. Kirche
 - 4. Juli, 10 Uhr am Baggersee in Spöck
 - 1. November, 11.30 Uhr in der Ev. Kirche
- Anmeldungen bitte über das Ev. Pfarramt.

KRABELGRUPPE
Rabe Rudi

TERMINE FÜR 2026

11. Juni	1. Oktober
25. Juni	15. Oktober
9. Juli	29. Oktober
23. Juli	12. November
6. August	26. November
20. August	10. Dezember

Wir freuen uns auf euch!

Kontakt und Infos:
Evangelische Kirchengemeinde
07255 9335
www.ev-gn.de

Was im Lichte reift,
das reift in der Geduld.

Otto von Loeben

BILDERPANORAMA

Konfirmation 2026



Gottesdienste von Juni bis August 2026

**Änderungen vorbehalten! Bitte erkundigen Sie sich über die aktuellen Gegebenheiten über das Mitteilungsblatt der politischen Gemeinde und die Homepage der Kirchengemeinde.
Herzlichen Dank.**

- 07.06. 1. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst
11.30 Uhr Taufgottesdienst
- 14.06. 2. So. n. Trinitatis 10.00 Gottesdienst
10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
11.00 Uhr **@home**-Gottesdienst im Begegnungszentrum Hebelhaus
- 21.06. 3. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr **LIVE**-Gottesdienst, **Sommerpredigtreihe** mit Pfarrer Simon Roth
10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
- 28.06. 4. So. n. Trinitatis 10.30 Uhr
Gottesdienst zum CVJM-Plätzefest auf dem CVJM-Platz
Mit Vorstellung der neuen KonfirmandInnen
mit Einsegnung unserer Diakonin Mareike Vollrath.
- 04.07. Samstag 10.00 Uhr
Baggersee-Taufe am Spöcker Baggersee
- 05.07. 5. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr **LIVE**-Gottesdienst, **Sommerpredigtreihe** mit Pfarrerin
Konstanze Gholamvisy
10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
- 12.07. 6. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr **Sommerpredigtreihe** mit Pfarrer Jonas Rühle
10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
- 19.07. 7. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr **Sommerpredigtreihe** mit Pfarrer Micha Willunat
10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
- 26.07. 8. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst
10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
11.00 Uhr **@home**-Gottesdienst im Begegnungszentrum Hebelhaus
- 29.07. Mittwoch 19.00 Uhr
School's Out-Gottesdienst auf dem Plätze
- 02.08. 9. So n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst
- 09.08. 10. So n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst
- 16.08. 11. So n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst
- 23.08. 12. So n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst
- 30.08. 13. So n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst
- 06.09. 14. So n. Trinitatis 10.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst beim Grabener Straßenfest –
an der Ecke Karlsruher Straße / Sofienstraße
- 13.09. 15. So n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst

„Kiki“ und Kindergottesdienst

Zeitgleich zu den Sonntagsgottesdiensten (außer in den Schulferien) gibt es um 10.00 Uhr im Henhöfer-Gemeindehaus für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren „Kiki“ (Kinderkirche) und von 7 bis 13 Jahren den Kindergottesdienst. Hier können Kinder altersgerecht Geschichten hören, spielen, singen und basteln. Alle Kinder sind herzlich eingeladen und willkommen!



Bringt Licht den Armen, und bringt noch mehr Licht den Reichen, denn sie brauchen es mehr als die Armen. Swami Vivekananda

Die Evangelische Kirchengemeinde Graben-Neudorf lädt ein zur

Spielplatz-Aktion



18. Juni Flugzeugspielplatz
 9. Juli Friedrich-Kemm-Straße
 17. September Hebelstraße

16:00 bis 18:00 Uhr

Euch erwartet ein buntes Programm mit Geschichte, Spielen und Kasperle-Theater. Wir freuen uns auf euch!

weitere Informationen:
 Evangelische Kirchengemeinde
 Graben-Neudorf,
 07255 9335
 www.ev-gn.de



Die Evangelische Kirchengemeinde Graben-Neudorf lädt ein:

Legotage für Kids (8-12 J.)

SAVE THE DATE

eine Lego-Stadt bauen
 biblische Geschichten hören
 Spaß haben

29.10. - 31.10. 2026

Anmeldung ab 1.10.2026 möglich.



Evangelische Kirchengemeinde Graben-Neudorf,
 Karlsruher Str. 29, 76676 Graben-Neudorf
 www.ev-gn.de 07255-9335





Frauenkreise

Lila Pause

Aktuelle Infos findet man auch immer auf der Homepage des CVJM Graben-Neudorf, Bereich: Erwachsene.

Kontakt: Tabea 0175-1505644

Im Mitarbeiterteam sind: Tabea Bertram, Sandra Kyei, Miriam Reinhard, Damaris Reinhard und Simone Schäfer

Frauenkreis Lichtblick



Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen zu unserem Frauenkreis „Lichtblick“. Wir treffen uns donnerstags, um 20 Uhr, im Henhöferhaus, Kleiner Saal. Die Lichtblick-Abende sind eine Veranstaltung der evangelischen Kirchgemeinde und des CVJM Graben-Neudorf. Schauen Sie doch einfach mal bei uns rein!

Kontaktadressen: Uschi Blau, Simone Jäckle, Anette Roth, Kirsten Seitz, Ute Wabersich, Uta Zimmermann oder per E-Mail unter: frauenkreis.lichtblick@gmail.com

Nächste Termine:

18.6. „Lass wachsen“
16.07. Sommerfest
24.09.

**Wo viel Licht ist, ist starker Schatten.
Johann Wolfgang von Goethe**

Seniorenarbeit

Gesprächskreis für Frauen 60+

Wir laden alle Frauen der älteren Generation herzlich ein zum Gesprächskreis für Frauen. Wir treffen uns monatlich, montags im Henhöfer Gemeindehaus. Je nach Jahreszeit beginnen wir um 15.30 Uhr (Herbst und Winter) oder um 18.00 Uhr (Frühjahr und Sommer). Kommen Sie einfach vorbei, wir freuen uns über neue Teilnehmerinnen!

Die nächsten Termine: 8. Juni, 18.00 Uhr

Truth Seekers

Jeden Mittwoch trifft sich der ökumenische Frauenbibelkreis im Henhöferhaus. Die Gruppe umfasst inzwischen ca. 15 Frauen zwischen 40 und 75 Jahren aus Graben, Neudorf und Rußheim.

Wir lesen Texte aus der Bibel und vertrauen darauf, dass Gottes Wort lebendig ist und er sich uns in seinem Wort offenbart. Truth Seekers das bedeutet eine Oase zu haben, ein Innehalten im Alltag und eine Gemeinschaft zu erfahren, in deren Mittelpunkt Jesus Christus steht. Deshalb ist uns auch das gemeinsame Gebet wichtig, das uns auch durch Schwierigkeiten hindurchträgt und unsere Beziehung zu Jesus stärkt. Auch wenn unsere Treffen jede Woche stattfinden, so ist eine wöchentliche Teilnahme nicht verpflichtend. Auch Bibelkenntnisse sind keine Voraussetzung. Wann: jeden Mittwoch von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr · Wo: Kleiner Saal, Henhöferhaus Graben · Kontakt: Simone Schöning (Tel.: 07255 – 900182)



Männerkreise

Männervesper

Eine Initiative von CVJM und Ev. Kirchgemeinde Graben-Neudorf. Alle Männer sind herzlich eingeladen!



Unsere Abende beginnen (wenn nicht anders veröffentlicht) mit einem zünftigen Vesper, zu dem jeder etwas beisteuern kann. Anschließend befassen wir uns mit aktuellen christlichen und gesellschaftlichen Themen, häufig mit Referenten. Für persönliche Gespräche in geselliger Runde bleibt genügend Zeit.

Wir treffen wir uns an wechselnden Wochentagen um 20.00 Uhr im Männervesperkeller, Hauptstraße 4 (Schreinerei Seipel).

Gerne senden wir regelmäßig eine persönliche Einladung zu unseren Treffen per E-Mail oder als Flyer zu. Bitte sprechen Sie einen unserer Mitarbeiter an!

Nächster Termin:

Sa. 06.06.: Ausflug zum Kloster Lorsch und nach Ladenburg
Fr. 17.07.: Grillen auf dem CVJM Plätzle
Mi. 17.09.: Endlich Rente - oder doch noch weiterarbeiten ... ? mit Uwe Stefan

Team:

Rolf Demuth, Tel. 07255/90861
Matthias Gammel, Tel. 07255/765260
Axel Hille, Tel. 07255/20736
Michael Süß, Tel. 07255/6681
Thomas Pfrang, Tel. 07254/9590417

Männerkreis 60+



Einmal monatlich, in der Regel am vierten Montag jeden Monats, findet um 19.00 Uhr ein Treffen für Männer ab 60 Jahren im Großen Saal des Henhöferhauses statt.

Die Abende auf christlich-evangelischer Grundlage haben kirchliche, kulturelle, gesellschaftliche und heimatkundliche Themen auf dem Programm, auch bleibt genügend Zeit für Gespräche und Geselligkeit.

Termine:

22.06.: Dekan i.R. Brjanzew: Botschaft v. Reich Gottes im NT - Zwischen Anfang u. Vollendung
27.07.: Andreas Jahn, Bundes-Geschäftsleiter Int. Politik u. Außenwirtschaft; Aktuelles
24.08.: Ausflug (evtl. nach Straßburg oder Freiburg oder ... ?)
28.09.: Dr. Gerd Ringwald, Kardiologe: Herz- u. Kreislaufkrankungen im Alter

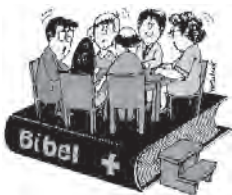
Das Männerkreis-Team:

Rudi Blau, Tel. 5199 / Gerd Hartmann, Tel. 8395 / Wolfgang Kammerer, Tel. 7684969 / Bernd Metzger, Tel. 5981 / Reinhard Rösch, Tel. 1426

Wenn ich auch daniederliege, so werde ich wieder aufstehen; und wenn ich auch im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht. Altes Testament, Micha 7,8



Offener Bibelgesprächskreis – für alle offen!



Der Bibelgesprächskreis ist für alle,

- die die Bibel besser kennen lernen wollen
- die sich gerne über wichtige Themen des Glaubens und des Lebens mit anderen austauschen
- die Fragen haben
- die nur mal reinschnuppern möchten
- die von anderen freudig begrüßt und aufgenommen werden wollen
- die mehr über Jesus Christus erfahren wollen

Dienstags, 14-tägig um 20.00 Uhr im Henhöferhaus

Termine:

2. Juni / 16. Juni / 30. Juni / 14. Juli

Kontakt: Bernd Metzger, Tel. 07255-5981 oder per E-Mail: berndmetzger@t-online.de

Da sprach Jesus zu ihnen:

Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch.

Wandelt, solange ihr das Licht habt, damit euch die Finsternis nicht überfalle.

Wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht.

Neues Testament, Johannes 12.35

„Aufbruch“ Offene Kirche (nicht nur) für Trauernde

An vier Sonntagen im Jahr ist unsere Kirche für Menschen geöffnet, die in Trauer sind, die andere in ihrer Trauer begleiten oder Menschen, die Trost in einer besonderen Lebenslage suchen.

An vielen unterschiedlichen Angeboten, die in der Kirche als Stationen aufgebaut sind, kann man sich verweilen und Impulse für die eigene Lebenssituation finden. Gerne dürfen Sie uns ansprechen für ein persönliches Gespräch, Gebet oder Segen.

Parallel dazu laden wir Sie herzlich ein, mit Ihren Gedanken nicht allein zu bleiben. Im Henhöferhaus gibt es Gelegenheit zum Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Kontakt: Traudel Reichenbacher (wk.reichenbacher@t-online.de)

Nächster Termin:
20. September

Außerdem gibt es in Dettenheim-Rußheim mittwochs um 18.00 Uhr alle 14 Tage eine Trauergruppe im ev. Gemeindehaus Dettenheim-Rußheim. Infos über Prädikantin Dagmar Zimmermann

LIVE-Gottesdienst

Moderner Gottesdienst

sonntags mit Themenpredigt und neuen Liedern im Großen Saal des Henhöferhauses. Für Kinder gibt es parallel „Kiki“ und Kindergottesdienst.

Beginn jeweils um 10.00 Uhr.

Nächste Termine: 21. Juni / 5. Juli



@home-Gottesdienst

Mehrmals im Jahr feiern wir sonntags um 11.00 Uhr

@home-Gottesdienst

im Begegnungszentrum Hebelhaus, Hebelstr. 1, OT Neudorf.

Schon eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst lädt der Duft nach frischem Kaffee ein, vorbeizukommen, sich gegenseitig zu begrüßen, auf den Gottesdienst einzustimmen und neue Gottesdienstbesucher willkommen zu heißen.

Das @home-Team gestaltet die modernen Gottesdienste, unterstützt von einem Lobpreis-Team mit Band. Für Eltern mit Krabbelkindern wird der Gottesdienst in einen Nebenraum übertragen und für ältere Kinder gibt es parallel ein Kinderprogramm.

Nächste Termine:

14.06. mit Dr. Wolfgang Halbeis
26.07.
27.09.



Evangelischer Kirchenchor

Unser Kirchenchor freut sich über Zuwachs!

Interessierte Sängerinnen und Sänger dürfen zu den Probeterminen gerne vorbeikommen und „reinschnuppern“, jeder ist herzlich willkommen.

Probe immer freitags 19.30 Uhr im Großen Saal des Henhöferhauses.

Kontakt: Hildegund Gamer, Tel. 07255-725310 oder gundi.gamer@ibgamer.de



Selbsthilfegruppe Blaues Kreuz



(für Alkoholabhängige und Angehörige)

Jeden Montag um 19.30 Uhr, im Sitzungszimmer des Henhöferhaus.

Kontaktadresse: Edgar Rückerich (Tel. 0160-92091253), Dieter Sebök (0176-48296360)



Deine Gemeinde!



CVJM Graben-Neudorf

Gruß vom Vorstand

Was war das für ein gottesfürchtiger Moment...

...als Jesaja Gott sehen und erleben konnte (Jesaja 6,1-8). Als er erfuhr, wie groß Gott ist und wie sündig er selbst dagegen ist. Als er erkannte, wie dieser große Gott ihn anrührte, ihm die Schuld nahm und einen ganz neuen Wert gab. Und als Gott ihm sagte, wie er selbst ihn senden und gebrauchen möchte, wenn er nur bereit dazu ist.

Wie passend war dieser Input von Katja Willunat im Rahmen unseres Einsegnungscenters am 08.05.2026. Und wie schön ist es jedes Jahr, wenn neue (Junior) Mitarbeitende sich einsegnen lassen. Was für eine Freude zu hören, wie sie davon berichteten, wie sie Jesus erlebt haben, mit ihm leben und sich von ihm haben senden lassen.

Diese gottesfürchtigen Momente brauchen wir alle in unserem Leben immer wieder. Auch wenn wir schon jahrelang mit Gott unterwegs sind. Für unser Leben und unsere Mitarbeit. Daher ist das unser größter Wunsch für uns alle für das zweite Halbjahr 2026.

Wir können bereits wieder auf schöne Momente in 2026 zurückblicken – auch auf viele gottesfürchtige Momente – in unseren regelmäßigen Angeboten oder bei „Sonderevents“. So danken wir Gott und allen Mitarbeitenden wieder für alles

Engagement und Erlebte im ersten halben Jahr. Wir sind immer wieder beeindruckt und voller Dank über alle Treue, Kreativität, alle Liebe für die Menschen und allen gemeinsam gelebten Glauben. Wir freuen uns auf die zweite Jahreshälfte mit euch und Gott und sind gespannt auf sein Wirken und alle gottesfürchtigen Momente!

Im Namen des CVJM Vorstands, euer Felix Kappler

P.S. Für alle weiteren CVJM-Infos und unsere Aktivitäten: www.cvj-m-gn.de oder folgt uns auf Instagram.

1 In dem Jahr, als der König Usija starb, sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron und sein Saum füllte den Tempel. 2 Serafim standen über ihm; ein jeder hatte sechs Flügel: Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie ihre Füße und mit zweien flogen sie. 3 Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll! 4 Und die Schwellen bebten von der Stimme ihres Rufens und das Haus ward voll Rauch. 5 Da sprach ich: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen Augen. 6 Da flog einer der Serafim zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zunge vom Altar nahm, 7 und rührte meinen Mund an und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen berührt, dass deine Schuld von dir genommen werde und deine Sünde gesühnt sei. 8 Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich! (Jesaja 6,1-8)



Wichtige Neuigkeiten bei der CVJM/Kierdorf Rumänienhilfe

Wir sammeln wieder!

Es freut uns, dass es möglich ist, im Spätjahr wieder eine Sammlung für Rumänien durchzuführen. Im letzten Jahr mussten wir ja leider eine Pause einlegen, doch jetzt können wir wieder starten. Es gibt eine neue Sammelstelle – genaueres wird noch bekanntgegeben.

Im Oktober und November wird es Sammeltermine geben.

Wie bisher sammeln wir:

- Fahrräder, Dreiräder und Kinderspielsachen
- Rollatoren, Gehhilfen, Rollstühle usw.
- Windeln für Kinder und Erwachsene
- Hygieneartikel, Seife, Shampoo, Zahnpasta.
- Haushaltsgegenstände: Geschirr, Töpfe etc.
- Haltbare Lebensmittel: Reis, Teigwaren, Mehl, Zucker und Konserven
- Schulhefte, Stifte, Papier, Schulranzen usw.

Ob wieder Kleidung angenommen werden kann, steht noch nicht fest. Wir müssen noch klären, ob diese wieder nach Rumänien eingeführt werden darf.

Sobald Näheres bekannt ist und die Termine feststehen, werden wir diese auf der Homepage des CVJM www.cvj-m-graben-neudorf.de und im Mitteilungsblatt veröffentlichen.

Im Voraus vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Albert und Heike Geißert
Norbert Höffe
Erhard Metzger
Sabine und Heribert Patzschke
Karl Wabersich

Rumänienhilfe des CVJM Graben-Neudorf e.V.

IBAN: DE15 6605 0101 0108 1785 67 BIC: KARSDE66XXX

bei der Sparkasse Karlsruhe

Ich bestätige voll Glück meinen Glauben daran, dass wir in uns einen Funken jenes ewigen Lichts tragen das im Grunde des Seins leuchten muss, und das unsere schwachen Sinne nur von ferne ahnen können. Ich erkenne es als unsere höchste Pflicht, diesen Funken in uns zur Flamme werden zu lassen und das Göttliche in uns zu verwirklichen.

Malwida von Meysenbug,
deutsche Schriftstellerin

Lila Pause ist...

...DER ORT FÜR FRAUEN, DIE WISSEN, WIE WICHTIG ES IST, SICH SELBST OASEN IM CHAOTISCHEN ALLTAG ZU GÖNNEN, DIE ÜBERZEUGT DAVON SIND, DASS HUMOR, LEICHTIGKEIT UND TIEFGANG KEIN WIDERSPRUCH SIND UND DIE INSPIRIERT WERDEN MÖCHTEN, WIE MAN DIE HERAUSFORDERUNGEN DES ALLTAGS GEMEINSAM MIT GOTT MEISTERT.

Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!

Lila Pause 2026

IT'S LADIES TIME

25.03.26 Kreativ-Abend

*24.06.26 Tanz dich fit - Zumba Abend mit
Patrizia Alvarez Velez*

10.10.-11.10.26 Lila Pause Wanderung

21.10.26 Salat-Abend

25.11.26 Kamin und Kerzenschein



CVJM + Evangelische Kirchengemeinde Graben-Neudorf

Einladung zum 13. Plätzle-Kubb-Cup & Plätzlefest

des CVJM Graben-Neudorf



PLÄTZLEFEST

Wann: 28. Juni 2026 beginnend mit einem Gottesdienst (ab 10:30 Uhr)

Angebote: Mittagsgerichte sowie Kaffee & Kuchen
14:00 -16:00 Uhr offenes Kinderprogramm (von der Jungschar)

Ende: Ausschanks- und Küchenschluss um 18:00 Uhr

Ort: CVJM Plätzle an der Liedolsheimer Landstraße

PLÄTZLE-KUBB-CUP FÜR GRUPPEN UND VEREINE

Wann: 27. Juni 2026 ab 14:00 Uhr

Siegerehrung: ca. 19:00 Uhr





Unsere Kindergärten

Gelungene Papa-Aktion im Albert-Schweitzer-Kindergarten

„Nicht Fleisch und Blut, das Herz macht uns zu Vätern“ (Friedrich Schiller)

Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel begrüßten wir am 24.04.2026 rund 30 Väter mit ihren Kindern zum „Papa-Aktionsnachmittag“ im Albert-Schweitzer-Kindergarten. Wir hatten alles vorbereitet und erwarteten die Ankommenden schon voller Vorfreude. Im Hof des Kindergartens wurden viele Maldecken ausgebreitet, auf denen Zaunlatten lagen und auf den Tischen standen bunte Farben. Die Papas und Kinder waren bewaffnet mit Pinseln unterschiedlichster Größen. Um 16 Uhr lauschten alle gespannt unserer Begrüßung. Was hatte man sich für diesen Nachmittag wohl ausgedacht? Wir verfolgten schon seit längerer Zeit den Plan, unseren Kindergarten zu „verschönern“ und nun nutzten wir diese Gelegenheit. Jedes Papa-Kind-Paar durfte in Gemeinschaftsarbeit eine Zaunlatte bemalen. Um die „Künstler“ mit Ideen zu versorgen, hatten wir natürlich Beispiele und Inspirationen vorbereitet. Kalte Getränke, Kaffee und Hefezopf standen zur Stärkung bereit. Was nun geschah, muss man eigentlich selbst miterlebt haben, um es zu fühlen und zu verstehen: Durch den Kindergartenhof hallten fröhliche Gespräche

und ausgelassenes Kinderlachen. Voller Aktionismus machten sich alle Papas mit ihren Kindern an die Arbeit. Die Stimmung war unbeschreiblich und das sommerliche Wetter trug seinen Teil dazu bei. Es entstanden wunderschöne Kunstwerke, welche von uns nun noch lackiert und am Zaun angebracht werden. Zum Abschluss gab es Grillwürstchen für alle. Das gemeinsame Essen rundete diesen gelungenen Nachmittag ab. Wir sind der Meinung, es sind genau solche gemeinsamen Erlebnisse und Erinnerungen, die das Band zwischen Eltern und Kind stärker werden lassen, und wir hoffen, dass Kinder sowie Väter, beim Betrachten unseres neuen Zaunes, noch lange an diesen Tag zurückdenken werden.

T. F. im Namen des Kindergartenteams

„Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder sein sollen – und wir sind es auch!“ 1. Johannes 3,1



33 Jahre im Dienst der Kinder im Arche-Noah Kita – Abschied in den Ruhestand von Svetlana Reiz

Nach beeindruckenden 33 Jahren engagierter Tätigkeit in der evangelischen Kirchengemeinde Graben-Neudorf verabschiedet sich Frau Svetlana Reiz in den wohlverdienten Ruhestand.

Ihre berufliche Laufbahn begann im Jahr 1993 im Kindergarten Regenbogen. Schon früh wurde deutlich, mit wie viel Herz, Geduld und Hingabe sie ihre Arbeit mit Kindern ausübte. Im Jahr 2004 folgte mit der Fusion und dem Übergang zur Kindertagesstätte Arche Noah ein neuer Abschnitt – doch eines blieb über all die Jahre hinweg unverändert: ihre Verlässlichkeit, ihre Wärme und ihre tiefe Verbundenheit zu den Kindern und dem Team.

Für viele Kinder war Frau Reiz weit mehr als eine pädagogische Fachkraft. Sie war vertraute Bezugsperson, Zuhörerin, Trösterin und Wegbegleiterin. Mit ihrer ruhigen und zugewandten Art schuf sie einen Ort des Vertrauens und der Geborgenheit, an dem sich Kinder angenommen und wertgeschätzt fühlen konnten.

Auch im Kollegium war sie über Jahrzehnte hinweg eine geschätzte und zuverlässige Mitarbeiterin, die durch ihr Engagement und ihre Beständigkeit das Leben in der Einrichtung nachhaltig geprägt hat. Das Team der Kindertagesstätte Arche Noah sagt von Herzen Danke für ihre liebevolle Art, ihr offenes Ohr, ihre Verlässlichkeit und ihr Engagement für die KiTa, sowie für das sehr gute Miteinander und die stets sehr gute Zusammenarbeit.

Mit dem Eintritt in den Ruhestand beginnt für

Frau Reiz nun ein neuer Lebensabschnitt, in dem vor allem Zeit für die Familie – insbesondere für ihre Enkelkinder – im Mittelpunkt stehen wird.

Der Abschied wurde in der Kindertagesstätte Arche Noah festlich gefeiert. Die Kinder gestalteten das Programm mit Liedern, Gedichten und Tänzen und sorgten so für eine sehr persönliche und bewegende Atmosphäre. Auch die Kirchengemeinderäte waren anwesend und nutzten die Gelegenheit, ihren Dank und ihre Wertschätzung für die langjährige Arbeit von Frau Reiz zum Ausdruck zu bringen.

Die evangelische Kirchengemeinde dankt Frau Reiz von Herzen für ihren jahrzehntelangen Dienst, ihre Treue und ihren wertvollen Beitrag zur pädagogischen Arbeit. Für die kommende Zeit wünschen wir ihr Gesundheit, Freude, viele erfüllende Momente und Gottes Segen.

„Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“

(4. Mose 6,24–26)

Möge Gottes Segen Frau Reiz auf ihrem neuen Lebensweg begleiten und ihr Kraft, Freude und Frieden schenken.

Herzlichst Ihr ev.KiTa Arche-Noah Team & die Evangelische Kirchengemeinde Graben-Neudorf

Ich muss nicht unbedingt gewinnen, aber ich muss ehrlich sein. Ich muss nicht unbedingt erfolgreich sein, aber ich muss nach dem Licht streben, das in mir ist.

Abraham Lincoln



Aus unseren Kirchenbüchern

Getauft wurden

Mara Metzger
Theodor Notheis

Getraut wurden

Marco und Saskia
Kolb, geb. Jost

Bestattet wurden

Rudolf Kammerer
Reiner Karle
Reinhard Herbster
Erna Chorosilow



Inhalt

Thema	1, 3
Bericht KGR	4+5
Bücherecke	10
Predigt	11-14
Gottesdienstplan	16+17
Kinder und Jugendliche	9, 15, 18+19
Gruppen und Kreise	20-22
CVJM-Seiten	24+27
Kindergarten-Infos	28+29
Impressum	30
Voranzeigen, Infos	2, 6, 8, 30, 31

SCHWERPUNKTE

Evangelische Informationen für Graben-Neudorf

Gemeindebrief der evang. Kirchengem. Graben-Neudorf

Leitung des Redaktionsteams: Pfarrer Dr. Micha Willunat (V.i.S.d.P.)

Layout: Fred Kammerer, Werderstraße 9,
Tel. 07255-7689 450, eMail: freka2015@gmx.de

Druck und Verarbeitung: Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29392 Gr. Oesingen

Bankverbindung der Ev. Kirchengemeinde: Sparkasse
Karlsruhe, IBAN DE03 6605 0101 0109 0019 25

Evangelisches Pfarramt: Karlsruher Straße 29, Tel. 9335,
eMail: pfarramt@ev-gn.de

Pfarrer Micha Willunat: Tel. 0151-57721284, eMail:
micha.willunat@kbz.ekiba.de · Sprechzeiten donnerstags
von 10 bis 11 Uhr und nach Vereinbarung.

Pfarrerin Katja Willunat: Tel. 0151-42061454, eMail:
katja.willunat@kbz.ekiba.de

Bürozeiten Pfarramtssekretariat: Mo. + Mi. 9-12 Uhr,
Do. 15-18 Uhr.



Bildnachweise:

Pixabay: Titelmotiv, versch. Stimmungsbilder

Kiga-Team: Kindergarten Albert-Schweizer

Ute Oberle: Kita Arche Noah

Katja Willunat: Seite 9, Ostereiersuche

Niumaia Karavaki: Konfirmandenfotos

CVJM: Seite 24, CVJM-Bilder

**Da redete Jesus abermals zu ihnen
und sprach:**

Ich bin das Lichte der Welt.

**Wer mir nachfragt, der wird nicht
wandern in der Finsternis, sondern wird
das Licht des Lebens haben.**

Neues Testament, Johannes 8,12

Wenn dein eigenes Licht heller leuchtet als das der anderen,
sei glücklich darüber, aber lösche nie das Licht anderer,
um dein eigenes heller leuchten zu lassen.

Aus dem Orient

4. Juli 2026, 10 Uhr

Taufe

Am Baggersee in Spöck

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Taufgottesdienst!

Zur Anmeldung bitte im Pfarramt melden

Aufbruch

Offene Kirche
nicht nur
für Trauernde

01. Februar

19. April

20. September

22. November

Wann: 15-17 Uhr

Wo: Evang. Kirche

Das Team

T. Reichenbacher, I. Bandura, H. Melder,
M. Reinhard, H. Steinacker

Café-Team

P. Baumgartner, Beate Kettner

Info

wk.reichenbacher@t-online.de

2026

Evangelische Kirchengemeinde Graben-Neudorf

Aufbruch

An vier Sonntagen im Jahr ist unsere Kirche für
Menschen geöffnet, die in Trauer sind, die andere in
ihrer Trauer begleiten oder Menschen, die Trost in einer
besonderen Lebenslage suchen.



An vielen unterschiedlichen
Angeboten, die in der Kirche
als Stationen aufgebaut sind,
kann man sich verweilen und
Impulse für die eigene
Lebenssituation finden. Gerne
dürfen Sie uns ansprechen für
ein persönliches Gespräch,
Gebete oder Segen.

An vielen unterschiedlichen
Angeboten, die in der Kirche
als Stationen aufgebaut sind,
kann man sich verweilen und
Impulse für die eigene
Lebenssituation finden. Gerne
dürfen Sie uns ansprechen für
ein persönliches Gespräch,
Gebete oder Segen.



Sommer Open-Air

Musik

zum Wohlfühlen

Evangelischer Posaunenchor Graben

Leitung: Jörg Wetzel

Sonntag, 02. August 2026, 19 Uhr

Pietätspark - hinter der evangelischen Kirche in Graben

**EINTRITT
FREI**

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Graben-Neudorf

